

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	SoSe 2019
Studiengang:	Chemieingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	05.03.2019- 31.08.2019
Land:	italien	Stadt:	Genua
Universität:	Unversitá degli studi di Genova	Unterrichts- sprache:	Italienisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:	X				
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:	X				

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Von Seiten der TU Dortmund war in der Vorbereitung alles sehr transparent und klar kommuniziert. Da gab es keine Probleme. Was ich schwierig fand am Anfang von Deutschland aus Kurse in Italien zu wählen, da der Kontakt zur Uni dort im Vorfeld nicht gut lief.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Auslandsbafög (in Berlin beantragt), ERASMUS -Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Der Sprachkurs, der mir von der Uni in Italien angeboten wurde sehr hilfreich und umfassend. Ich hatte 8 Stunden die Woche Sprachkurs bei einer Muttersprachlerin, die sehr konsequent nur Italienisch gesprochen hat. Auch Kultur und Literatur wurde dort in dem Kurs behandelt. Am Anfang der Mobilität musste ich eine Einstufungskurs machen und konnte dann genau in meinem Level anfangen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise und alles, was ich von zu Hause aus organisieren konnte lief alles glatt und unkompliziert ab. Dort angekommen wurde ich etwas hin und her geschickt um alle nötigen Anmeldungen etc zu vollziehen. In Italien braucht man für beinahe alles einen sogenannten codice fiscale. Dieser ersetzt quasi einen Personalausweis. Man kann ihn aber leicht beantragen bei der Behörde vor Ort.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni in Genua hat keinen Campus. Die Fakultäten sind über die Stadt verteilt. Die schönsten Gebäude der Uni sind in der Via Balbi. Dort sind die geisteswissenschaftlichen und literarischen Fakultäten angesiedelt. Auch der Italienisch Kurs findet dort statt.

Die Politecnica, also die Fakultät für Ingenieure, ist am anderen Ende der Stadt in Albaro. Die Gebäude sind alt und nicht gut ausgestattet. Es gibt eine kleine Bar mit gutem Angebot. Diese schließt allerdings schon am frühen Nachmittag.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle meine Vorlesungen waren auf Italienisch und auch die Prüfungen habe ich auf Italienisch abgelegt. Dies war allerdings meine persönliche Entscheidung. Es gibt ausreichend Kurse auf Englisch zu wählen.

Die Professoren waren sehr entgegenkommend und verständnisvoll für die Schwierigkeiten, die mal eben als Ausländer dort hat.

Die Vorlesungen waren etwas verschult und in kleinen Klassenräumen. Dadurch war es aber sehr viel persönlicher und ich hatte direkten, unkomplizierten Kontakt mit den Professoren.

Das Niveau der Inhalte ist schon niedriger als ich es von Deutschland gewohnt war. Allerdings sind die Lehrmethoden so unterschiedlich, dass ich trotzdem länger gebraucht habe um rein zu kommen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Ich hatte mir zuerst eine Familie ausfindig gemacht über die Deutsche Schule in Genua. Ich konnte umsonst dort wohnen und hab wenn ich zu hause war mit den Kindern Deutsch gesprochen und ihnen bei den Hausaufgaben geholfen.

Anscheinend hatte ich aber Pech mit der Familie und sie hatten nach 2 Monaten keine Kapazitäten mehr einen Gast zu beherbergen.

Dann bin ich doch noch auf Wohnungssuche gegangen über die Facebook Seite „Affitti Camere“. Ich hatte schnell mehrere Einladungen vorbei zu kommen und die Menschen waren offen und es war kein Problem etwas vor Ort zu finden.

Die Preise dort sind ähnlich wie in Dortmund. Allerdings kommt es öfter vor, dass Doppelzimmer angeboten werden. Ich habe für 180 Euro, kalt in einem Doppelzimmer gewohnt. Diese Erfahrung kann ich empfehlen auch mal zu machen. Es war ziemlich gut um Italienisch zu lernen und auch menschlich eine Herausforderung, aus der sich vieles ziehen lässt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

In Italien ist alles etwas teurer, vor allem frische Sachen und Milchprodukte. Der meist vertretende Supermarkt ist die französische Kette Carrefour. Dort gibt es eine gute Auswahl an Bioprodukten. Ansonsten gibt es noch Basko, der ist etwas günstiger.

Als Student hast du in Italien nicht so schöne Vorteile, wie in Deutschland. Es gab keinen Unisport und auch sonst nicht immer Rabatt für Studenten.

Mit der Erasmuskarte allerdings bekommt oft Ermäßigungen auf Eintritte Busfahrten etc..

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Bus und Bahn in Italien ist im einiges günstiger als in Deutschland. Ich persönlich wollte mir trotzdem die 1,50 für eine Busfahrt sparen und war fast immer mit dem Rad unterwegs.

Tickets werden im Tabacchi gekauft (Kiosk) oder am Bahnhof.

Genua hat eine Metro, die aber wenig hilfreich ist, dafür aber ein gut funktionierendes Busliniennetz. Es gibt zwei Hauptstationen für den Zug: Brignole und Principe. Von dort aus kann man gut und günstig die ganze Ligurische Küste besuchen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich persönlich habe mich sehr aus der ERASMUS- Sozialisierung rausgehalten aus dem schlichten Grund, dass da viel Englisch und Spanisch gesprochen wurde. Mir hingegen war es sehr wichtig Italienisch zu lernen.

Was den Sport betrifft ist es nicht leicht für eine kurze Zeitdauer einen Verein sonstiges zu finden. Auch gab es nicht ein mit unserem Hochschulsport vergleichbares Angebot. Allerdings ist man direkt zwischen den bergen und dem Meer und man kann jederzeit wandern, klettern, schwimmen oder tauchen gehen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Genua gibt es viele verschieden Bars und Diskotheken. Meine Favoriten war das Banano, wo man auf einer Plattform im hafen tanzen konnte, das Nicks in den Gassen (schwer zu finden, aber sehr entspannter Ort um interessante Menschen kennen zu lernen und Musik mit ihnen zu machen) und letztendlich die Chiesa Santa Maria in passione, eine entheiligte Kirche, in der alle zwei Wochen offene Jazz Slams mit viel Getanze und guter Stimmung stattgefunden haben.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es ist kein Problem dort mit Karte zu bezahlen. Ich hatte zusätzlich noch eine Visa-karte, mit der ich oft umsonst Geld anheben konnte. An manchen Bankautomaten kann man aber auch mit normalen Kreditkarten umsonst kostenlos Geld abheben.

Einen Nebenjob zu finden in Italien ist sehr schwer. Es ist sehr unüblich, dass Studenten nebenher arbeiten. Wenn du Glück hast findest du was unter der Hand. Ich zum Beispiel habe etwas Gebabysittet.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: X NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: karlina.edel@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!